

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 33.

Donnerstags, den 2. Februar.

1837.

### Albrecht von Baiern und die schöne Agnes Bernauerin.

In der deutschen Geschichte ist die Liebe des Herzogs Albrecht zu der Tochter eines Baders in Augsburg, die so weit ging, daß er sie heimlich heirathete, so einzig, daß sie wohl eine kleine historische Streiferei erlaubt. Albrecht, Sohn des Herzogs Ernst von Baiern, der sein Erbe durch den Strich von Niederbaiern vergrößerte, worin Straubing lag, hielt auf dem noch statlichen Schlosse in dieser Stadt im Namen seines Vaters Hof und ergözte sich mit Jagd, Musik und Weibern. Schon 28 Jahre alt, war er doch noch unvermählt, aber vom Vater mit Elisabeth von Württemberg verlobt worden, welche ihrerseits mit dem Grafen von Werdenberg, ihrem Geliebten, heimlich entwich. Darum sorgte aber Albrecht wenig, denn er war gerade zu Fastnacht, wo es geschah, in Augsburg (1428) und er hatte hier unter den vielen schönen Frauen und Jungfrauen, die bei Gastmählern, Tänzen oder Speerrennen zusammen kamen, eine entdeckt, die in Schönheit und Tugend holder als alle strahlte, ob sie schon allen an Reichthum und Glanz nachstand, in der Stadt selbst aber nur der Engel hieß\*). Es war Agnes, die Tochter eines Baders, Kaspar Bernauer, eines Mannes, dessen Gewerbe erst seit wenigen Jahren (seit 1406) von dem auf ihm haftenden Schimpfe befreit worden war, der es dem des Henkers gleichsetzte. Süße Liebe bethörte Albrechts Herz und das Ihrige; jedoch zu fromm und stolz, eine Buhlerin zu sein, ließ sie ihn unerhört, bis er die Vorurtheile des hohen Standes dem Besitze ihrer Schönheit opferte. Er führte die heimlich Unvermählte auf das ihm gehörige an der Donau liegende Schloß Bohburg, bis der Tod des Vaters, Herzogs Ernst, die Ehe vielleicht öffentlich kund zu thun erlaubte.

\*) „Agnes vulgo Angelam appellabant“ sagt die alte Chronik von Gasser.

Es waren einige Jahre bereits in süßer Lust und Freude hier hingeschwunden, als der Letztere eine Vermählung Albrechts mit der Prinzessin Anna von Braunschweig entwarf und Albrechts hartnäckiges Widerstreben ihn fürchten ließ, was er bis jetzt für vorübergehende Leidenschaft gehalten, könnte mit den ernstlichsten Folgen enden, ja wohl gar unebendürftige Söhne auf Baierns Herzogsstuhl ringen. Er schritt zum Aeußersten. Es folgte ein Turnier in Regensburg, Albrecht erklärte, was noch nicht offenkundig war, daß Agnes sein angetrautes Weib und keine Buhlerin sei; bei dem öffentlichen Bekenntnisse aber ließ er es noch nicht beweisen. Er gab seiner Agnes von nun an eine Dienerschaft, Frauen folgten ihr, wie einer Fürstin geziemt, und die Burg Straubing sah sie in herzoglicher Pracht. Die Geschichte aber rühmt ihr nach, daß sie dadurch nicht stolz und übermüthig geworden sei, sondern immer schwermüthigen Ahnungen nachgegangen und sich bei den Karmelitern Bergewölbe und Grabstätte bestellt habe. Und endlich kam, was ihr so oft die Brust beengt hatte. Als einst Albrecht entfernt war, sah sie sich von Herzog Ernsts Knappen überfallen, vor Gericht gestellt, augenblicklich verurtheilt und über die Brücke in die Fluthen der Donau gestürzt, weil sie es dem Sohne des Herzogs mit Liebestränken angethan habe. Umsonst war ihr Geschrei; als die Fluthen sie, mitleidiger als die Menschen, schwimmend nach dem Ufer trugen, stieß der Henker sie mit einer langen Stange nieder und hielt sie unterm Wasser, bis sie ertrunken war. Es geschah solche grausame That am 12. des Weinmonats, Mittwoch, 1435. Albrecht war, als er solche Grausamkeit und Tücke erfuhr, außer sich und schwur, sein Haupt nicht eher ruhig niederzulegen, bis er ihrem Schatten Genugthuung geschafft habe. Er floh nach Ingolstadt zum Herzoge daselbst und suchte bei ihm Hilfe gegen den unnatürlichen Vater, die er auch fand. Würgend und sengend durchzog er die

Dörfer und rasete mit dem Schwerte, gegen sein eigenes Erbtheil wüthend. Herzog Ernst b reute, was er gethan hatte; er suchte den Sohn mit Bitten zu erweichen und wendete sich an den Kaiser Siegmund, daß dieser die Fehde vermittelte. Des Vaters aufrichtiger Kummer, die Mahnungen des Kaisers, die Bitten der Freunde und die allen Schmerz heilende Kraft der Zeit brachten es bald dahin, daß keine Rauchsäulen mehr über Agnesens Grabe aufloderten. Am Andreasabende (am 30. November) 1435 sank er zu München in die Arme des gebeugten und gerührten Vaters, der, theils seine Liebe und Achtung wieder zu gewinnen, theils seinen Mord der schuldlosen Agnes nach Möglichkeit bereuend, über dem Grabe der Unglücklichen auf dem Kirchhofe zu St. Peter ein Becklein aufführen ließ. Solches steht nun noch heutiges Tages. Albrecht willigte endlich in die Vermählung mit Anna von Braunschweig im folgenden Jahre oder 1437, denn die Angaben sind darin verschieden, aber sein Herz blieb ihr stets fremd, und suchte theils in den Armen anderer Frauen Ruhe, theils Trost in der Erinnerung an die ihm unvergeßliche Agnes. Noch 12 Jahre nach ihrer Ermordung erneuerte er (am 1. Jan. 1447) ihr Andenken, indem er ein ewiges Altarlicht stiftete und „die Gebeine der ehrsamten Frau“, wie sie im Stiftungsbriefe von Albrecht und Ernst heißt, mit einem marmornen Grabsteine bedachen und die noch vorhandene Grabcapelle bauen ließ;\*) im Munde des Volkes aber blieb die Erinnerung an das Schicksal der unglücklich Liebenden bis auf diesen Tag, und lange sang dasselbe hiervon in seinen Liedern. Der Riffende, welcher durch Straubing kommt, wandert gern noch zum Grabe beider. Das der Agnes ist in der kleinen Capelle mit einem viereckigen Steine bedeckt, welcher die Jahrzahl 1436 trägt; das Grabesdenkmal, dessen wir eben erwähnten, wurde nämlich herausgehoben — vielleicht um es besser zu erhalten — und in der Wand gegenüber eingemauert. Es stellt Agnesen, wie fast immer auf dergleichen zu sehen ist, in ganzer Figur vor; eine schöne, volle, sitzsame Gestalt, in rothgesprenkeltem Marmor in relief basso\*\*). Die Brücke selbst, von welcher sie herab-

\*) Nach einer andern Angabe aber ließ er sie bei den Karmelitern beisetzen. Dem widerspricht nur die hier auf dem Kirchhofe von St. Peter befindliche Capelle mit dem Grabsteine, denn auf das dann leer gewordene Grab wäre dieser doch wohl nicht gelegt worden, besonders da er sicher doch auch nicht gleich nach ihrem Tode, sondern höchstens nach beilegender Fehde zwischen Herzog Albrecht und seinem Vater, was die Jahrzahl 1436 darzuthun scheint, vermuthlich aber erst 1447 gefertigt wurde.

\*\*\*) Ein Vorschlag, den ich in einem der Tageblätter

gestürzt wurde, ist nicht mehr vorhanden, weil der Donau ein anderer Lauf bei Straubing angewiesen worden ist und der Fluß zu jener Zeit in einer ansehnlichen Entfernung strömte, die wohl drei Viertelstunden betrug.

dort las, ihr ein prächtvolleres Denkmal zu setzen, wird wohl schwerlich Theilnahme genug finden und bedarf ihrer auch kaum. Ihrem anspruchlosen Sinne würde damit nicht sehr gedient sein, könnte sie darüber entscheiden; ihre Tugend und Unschuld hat Mit- und Nachwelt anerkannt und ihr Gedächtniß wird so lange bleiben, als Geschichte ist. Die kleine Capelle und ihr Wandbild dürften mithin als äußere Zeichen hinreichen, und werden sie erhalten, so sind sie um so rührendere Zeugen ihres traurigen Schicksals.

### Bagatellen.

Fressen Pferde auch wohl Fleisch? Einzelne Fälle der Art kommen doch vor. Nr. 266 des Nürnberg. Corrépondenten vom Jahre 1836 erwähnt eines fleischstessenden Pferdes in Brüssel und die Abendzeitung Nr. 278 desselben Jahres erzählt sehr ausführlich von einem solchen, das gekochtes und rohes Fleisch mit großer Begierde fraß. Es war ein Campagnepferd, äußerst stark und ausdauernd, das mit List und geradezu den Soldaten aus den Feldkesseln die kochenden Fleischstücke entwendete, keine gerupfte Henne oder Gans liegen ließ und im Lager, wenn Fleisch abhanden kam, zum Sprüchwort geworden war. Durch beides gewinnt die vom Palaphatus mitgetheilte und sehr einfach aufgeklärte Sage: daß die Pferde des Diomedes Menschen fraßen, doch auch ein anderes Ansehen. Es kann ihr auch eine wahre Thatsache zum Grunde gelegen haben.

Die eiserne Maske ist gelüftet. Da ist nun so viel über die eiserne Maske geschrieben worden, seitdem Voltaire davon gefabelt hatte, daß Ludwigs XIV. Zwillingbruder darunter gesteckt habe, und die ganze Sache ist nichts, wie man in den Memoiren der Herzogin von Nevers (II. S. 10) liest. Es war unter Ludwig XIV. Sitte, Staatsgefangene, wenn sie transportirt wurden, oder der Arzt zu ihnen kam, zu nöthigen, eine schwarze Sammetmaske zu tragen. Alles Uebrige ist nichts, ist reine Erfindung, wie in so vielen Dingen, hinter denen man viel sucht und wenig findet.

Wann ist der erste Americaner nach Deutschland gekommen? Ohne Zweifel im Jahre 1521. Damals war der berühmte Reichstag in Worms, wo Luther erschien, und um dem Kaiser Karl V. zu huldigen, hatte Cortez aus Mexico einen Eingebornen gesendet, der in seiner Nationaltracht zum Staunen und zur Bewunderung der Fürsten, Grafen und Herren erschien, die daselbst in so großer Menge zusammengekommen waren, daß man allein 66 fürstliche Personen zählte.

Redacteur: Dr. Grieschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

**Anzeige.** Den Herren Studirenden wird hierdurch angezeigt, daß am nächstkünftigen ersten Fastensonntage Invocavit (den 12. Februar) bei dem akademischen Gottesdienste, das Abendmahl des Herrn gefeiert werden soll. Diejenigen der Herren Studirenden, welche an dieser heiligen Feier Antheil nehmen wollen, werden ersucht, sich spätestens Tags zuvor bei dem Küster der Universitätskirche, Herrn Enobloch (wohnhaft im Augusteo), persönlich oder schriftlich anzumelden.

Leipzig, am 31. Januar 1837.

Der Universitätsprediger  
Dr. Krebl.

**Anzeige.** Den 4. Februar d. J. Abends 7 Uhr wird der Kunst- und Gewerbeverein in dem großen Saale der Bürgerschule den 5. Jahrestag seines Entstehens festlich begehen, wozu alle Mitglieder und Freunde des Gewerbetwesens eingeladen werden.

Diejenigen der Herren, welche gemeint sind an diesem Abende Vorträge zu halten, werden gebeten, dieselben bei Herrn Kottig bis spätestens Sonnabend Mittag anzumelden.

Der Vorstand.

### Allgemeine Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler resp. Schülerinnen sowohl der

### Realschule

als der eigentlichen

### Bürgerschule

und der damit verbundenen

### Elementarclassen

für das bevorstehende neue Schuljahr erbitte ich mich

am 2., 3., 4. und 5. Febr. a. c. Vormittags von 10—12 Uhr.

Der Director Dr. Vogel.

Morgen, den 3. Februar:

## Maskenball im Schauspielhause

bei neuer Decoration und Verzierung desselben. Billets zur Maskerade à 1 Thlr., so wie Zuschauer-Billets zu 12 Gr. und 6 Gr., sind von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, so wie Freitags Abends von halb 7 Uhr an, an der Theatercasse zu haben.

**Concert-Anzeige.** Fünfzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag, den 2. Februar 1837. Erster Theil. Ouverture zu Euryanthe, von Carl Maria von Weber. Scene und Arie von L. van Beethoven, gesungen von Dem. Grabau. Concertino für die Flöte von C. Heinemeyer, vorgetragen von Herrn W. Haake. Finale des ersten Acts aus Titus von Mozart. Zweiter Theil. Sinfonia pastorale (No. 6), von L. van Beethoven.

**Nachricht.** Das 16te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 9. Februar 1837. Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

### Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Heute, Donnerstag den 2. Febr. 1837, wird im Saale des Hotel de Pologne eine Vorstellung mit dem Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop statt finden. Einlasskarten à 8 Gr. und zu einem nume- rierten Siege à 12 Gr. sind im Hotel de Pologne und Abends an der Casse zu haben. Anfang halb 7 Uhr. Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet.

Ludwig Döbler.

### Zeichnunterricht.

Ein öffentlich angestellter Lehrer sucht gegen billiges Honorar zur Theilnahme an einem gemeinschaftlichen Zeichnunterrichte noch einige Kinder. Auch ertheilt er jungen Leuten Unterricht im Zeichnen nach beliebigen Stunden. Das Nähere in Reichels Garten, im Mittelhofe parterre, neben der Wohnung des Hausmanns Stöhr.

**Französischer Unterricht.** Ein Gelehrter, welcher schon mehreren erwachsenen Personen Unterricht in d. franz. Sprache ertheilt, wünscht, da selbiger mit einigen in d. ersten Tagen d. M. die Anfangsgründe vornimmt, daß noch 2 oder 3 daran Antheil nehmen möchten. Auch können Kinder darin Unterricht erhalten. Näheres neuer Neumarkt, im Eckhause vom Gewandgäßchen Nr. 623, 4 Tr.

**Bekanntmachung.** Ein Haus nahe am Markte soll für den Preis von 23,000 Thlr. verkauft werden; die Hälfte kann darauf stehen bleiben. Zu erfragen bei Paul Herrmann, Freimacher; zu treffen in der blauen Mütze oder bei Herrn Ehrhardt am Brauereyplatze.

**Empfehlung.** Extraseinen Theuringer Hauf empfiehlt als sehr preiswürdig  
F. W. Grothe, Gerbergasse Nr. 1165.

**Erablisement.** Nachdem ich, der Unterzeichnete, als Töpfermeister mich auf diesem Plage etablirt habe, zeige ich dieß hiermit ergebenst an und empfehle mich zugleich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, indem ich gütige Bestellungen auf alle Sorten Ofen und Heizungs-Apparate, in neuester und zweckmäßigster Art, jederzeit solid und möglichst billig auszuführen verspreche. Mein Verkauf sind mit allen Sorten Töpferwaaren besetzt sich an der Nicolaikirche. Leipzig, den 31. Janua 1837.

Wilhelm Janasch, Töpfermeister, Neuaasse Nr. 1204

**Anzeige.** Verschiedene schöne, nie verlichen gewesene Masken-Anzüge aus einer Privat-Garderobe sind abzugeben bei dem Herrn Schneidermeister Neupricht, Nicolaistraß, im Dreihe 3 Treppen hoch.

**Ausgezeichnete grosse italienische Maronen**  
sind noch ganz gut zu haben bei  
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

**Verkauf.** Beste holl. Häringe  
**extrasein marinirt, à Stück 1 Gr. 6 Pf.,**  
und  
**Stralsunder marinirte Brathäringe, à Stück 1 Gr. 6 Pf.,**  
so wie auch beste Lüneburger und Elbinger Bricken verkauft im Ganzen und Einzelnen billig  
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

## Wurst-Verkauf.

So eben erhielt wieder von besten Göttinger und Gothaer Cervelatwürsten, auch Junag- und Blutwürsten, besten Schinken und guten Speck zum Spicken so wie auch homöopathische Cervelatwurst und verkauft selbige zu billigen Preisen  
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

## Neue holl. Boll-Häringe

verkauft in Schocken, à 1 Thlr. 16 Gr., so wie im Einzelnen billig  
E. Groß in Nr. 1300.

**Verkauf.** Gelotene Weiselsbeeren 1½ Gr., Kartoffelmehl 1½ Gr., Graupen und Grieß 1½ bis 2 Gr. das Pfd., so wie Nudeln, gebackene Pflaumen und Birnen, Pflaumenmus, Hirse, Linsen, Erbsen, Vogelfutter, saure Gurken, Häringe und dergleichen Waare sehr billig bei  
E. G. Klemm im Schwaucherhäuschen, von der Nicolaistraße herein links, das zweite Haus Nr. 602, im Gewölbe.

**Eichenverkauf.** Zehn Stück gesunde Eichen, 24 bis 46 Zoll im Durchmesser, sind billig zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer Wöllner in Dragart bei Merseburg.

**Verkauf.** Gestickte und tambourirte Kindermützen, dergleichen Kragen, so wie Cravatten, Tücher, empfing neuerdings in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Ed. Wenzel, Salzgäßchen.

**Verkauf.** 30 Stück noch brauchbare Ristbeefenster sind in der Windmühlengasse Nr. 885 zu verkaufen.

**Verkauf.** Wattirte Schlafrocke für Herren, in verschiedenen Stoffen und geschmackvollen Mustern, findet man bei mir immer in bedeutender Auswahl vorräthig.  
Färber, Schneidermeister, Ritterstraße Dr. Carl's Haus Nr. 686.

**Biliger Verkauf.** Einige goldene Ringe sind noch zu verkaufen: darunter Herrensiegelringe à 2 Thlr. 12 Gr., dergleichen Herren- und Damenringe mit und ohne Steine, von 12 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr., dergleichen einige Paar Ohrringe à 1 Thlr. und 2 Thlr.; sämtliche Sachen sind wie neu und nur wenig getragen. Reichstraße Nr. 584, 4te Etage, Ecke vom Salzgäßchen.

**Verkauf.** Schöne reine Ameisenerien sind billig zu haben, die Karne zu 2 Gr. 6 Pf., im Kupfergäßchen Nr. 636, in Herrn Schlossermeister Waltbers Hause, 2 Treppen hoch.

**W** **Verkauf.** Zwei 1/2 Acker Land als Bauplatz vor dem Grimma'schen Thore liegend an der Straße. Das Nähere in Leipzig bei M. Lange in Nr. 124.

### Verkauf einer Schenk-wirthschaft.

Eine ganz in der Nähe von Leipzig gelegene, gut eingerichtete Schenk-wirthschaft wird verkauft durch  
Leipzig, den 30. Januar 1837. Adv. Carl Bror.

**Verkauf.** Hammerkopfleder, bester Qualität, verkaufe ich zum Fabrikpreise.  
F. W. Grothe, Gerbergasse Nr. 1165.

Zu verkaufen sind im grünen Schilde Nr. 4: 1 Canapee, 1 Comptoir-Stuhl mit Schraube, 1 Küchenschrank, 1 Bratröhre, verschiedene octinaire Tische.

Zu verkaufen stehen mehrere Gebett Federbetten. Zu erfragen bei dem Hausmanne in der Reichstraße Nr. 546, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind billig 2 große geschweifte Bettstellen von Eichenholz, polirt, mit Gurtboden, ein Wäschrack. 3 1/2 Ellen breit, 4 1/2 Ellen hoch, 1 Elle 2 Zoll tief, 1 Spiegelrahmen mit Glas, 3 1/2 Ellen hoch, 18 Zoll breit, von Eichenholz, polirt, d. gleichen 2 halbrunde Pfeilertischen; sämmtliches sind zwar gebrauchte aber noch sehr gutgehaltene Sachen. Quergasse Nr. 1250, bei dem Tischlermeister Bretschneider.

Zu verkaufen sind 2 Desen von Gußeisen auf der Hintergasse Nr. 1242.

Zu verkaufen ist billig ein ganz neuer Buschoven. Das Nähere bei dem Tischlermeister Mühlbahn, Sandgasse Nr. 923.

Zu verkaufen steht eine neue Hobelbank in der Nicolaistraße Nr. 531 parterre.

## Strassburger Tafel-Bouillon

in 1/2 Pfd. Packeten für 16 Tassen empfohlen

**Albert Wahl & Comp.**  
am Markte.

## Feinsten Bischoff-Essenz à Fl. 22 Gr.,

à Gläschen 1 Gr. 3 Pf., und reinen Citronensaft à Fl. 20 Gr., verkauft  
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

## Malz-Bonbons

sind in bester Qualität und gegen Husten, Katarrh, Brustleiden, Grippe vorzüglich empfehlenswerth zu haben in der Conditorei von  
Ch. F. Schoufer, Hainstraße Nr. 197.

## Cols und Cravatten

für Herren, aus der Fabrik von Dufour in Paris, empfohlen  
Albert Wahl & Comp., am Markte.

## Schwarze Spitzengrund-Tücher und Schleier

von 1/2 bis 1/4 empfiehlt

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 86.

## Gaze- und Blondenschleier

werden in großer Auswahl pr. Stück 6 bis 24 Gr. verkauft bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 86.

\* \* \* Unterzeichneter hat den Auftrag, 5000 bis 4000 Thle. gegen erste und alleinige hypothekarische Sicherheit unterzubringen. Briefe, Käufe u. dergl. erbittet sich von Auswärtigen francirt.  
Dr. Redlich, Brühl Nr. 487, 3 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht wird ein Glasdrank oder Stogere. Adressen übernimmt heute und morgen der Oberkellner im goldenen Adler (in der Hainstraße).

**Anerbieten.** Ein pünctlicher Mann empfiehlt sich Herren zum Schuh- und Kleiderreinigen. Adressen beliebe man in der Reichsstraße Nr. 503 im Gewölbe abzugeben.

**Anerbieten.** Sollte eine rechtliche Familie wünschen, eine erwachsene Tochter einige Zeit in Leipzig zubringen zu lassen, zu ihrer fernern Ausbildung oder ähnlicher Zwecke willen, so würde eine vereinzelte Dame ein wohlerzogenes Mädchen sehr gern bei sich aufnehmen ohne andere Vergütung als diejenige der Beköstigung. Das Nähere in der Burgstraße Nr. 142, eine Treppe.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher geneigt ist, die Tischlerprofession zu erlernen. Das Nähere bei Mühlhahn, Sandgasse Nr. 923.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein reinliches ordentliches Mädchen, welches gut mit einem Kinde umzugehen weiß; selbige haben sich im Stadtpeisergäßchen Nr. 656 c. 3 Treppen hoch zu melden.

Gesucht wird sogleich zur Hauswirthschaft ein ordentliches Dienstmädchen. Näheres auf dem Brühle Nr. 728 parterre.

**Gesuch.** Für englischen und französischen Unterricht werden einige Theilnehmer gesucht, sowohl erste Anfänger als auch Geübtere. Um sich von der Trefflichkeit des Unterrichts zuverlässig überzeugen zu können, wird eine Probelection gratis gehalten. Hierauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft Petersstraße Nr. 116 (3 Könige), im Hofe links eine Treppe hoch.

**Gesuch.** Ein im kaufmännischen Schreib- und Rechnungswesen erfahrener solider Mann, der eben so geometrischer als sehr gewandter freier Handzeichner (auch Musterzeichner) ist und die Mischungen der Farben auf das genaueste kennt, wünscht am geeignetsten in einem Wachs- oder ähnlichen Fabrik-Geschäfte einen seinen Kenntnissen angemessenen Platz zu finden. Gefällige Anträge wird der Herr Adv. Pfothhauer hier anzunehmen und zu besorgen die Güte haben.

**Gesuch.** Wegen bevorstehender Liquidation eines Geschäftes auf hiesigem Plage wird für einen gebildeten hoffnungsvollen jungen Menschen aus einer auswärtigen respectablen Familie, der die Handlungschule besuchte und bereits einige Zeit in der Lehre zur völligen Zufriedenheit seines Principales gestanden, in einer Seiden- oder englischen Waaren-Handlung wo möglich hier eine Stelle zur Vollendung seiner Lehrzeit recht bald gesucht. Nähere Auskunft hierüber wird Herr C. D. Löscher gerne ertheilen.

\* \* \* Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Menschen, welcher künftige Ostern die Schule verläßt, wird eine Stelle als Lehrling in einer hiesigen Buchhandlung gesucht. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter Chiffre A. C. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird von einem ganz pünctlichen Manne eine Hausmannsstelle ganz gratis zu übernehmen. Reichsstraße im Gewölbe Nr. 503 das Nähere.

**Gesuch.** Für einen Einkäufer wird zur nächsten Jubilatemesse in der Nähe des Brühls eine Stube und Alkoven mit Meubles zu miethen gesucht. Anzeigen deshalb sind in der Petersstraße Nr. 35 im Gewölbe abzugeben.

**Logisgesuch.** Von 2 ledigen Herren werden 2 ausmeublirte und meßfreie Stuben nebst einer Schlafkammer gesucht. Darauf Reflectirende werden gebeten, Namen und Wohnung unter der Adresse K. P. in der Expedition dieses Blattes anzugeben.

Zu miethen gesucht wird, sogleich zu beziehen, ein Quartier mit Meubles, bestehend aus einer Stube mit Schlafbehältniß und Bedientenstube. Derselbige Anträge unter v. T. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von einer stillen Familie von nächste Ostern an ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, im Preise von 20 bis 30 Thln. Adressen mit K. E. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

**Meßvermietung.** In Frankfurt a. d. D. ist am Markte in bester Meßlage ein geräumiges Gewölbe von nächster Margarethen-Messe an zu vermieten und das Nähere bei Herrn C. G. Otten zu erfragen.

**Bermietung.** In der Katharinenstraße ist ein großer Keller von mehrern Abtheilungen billig zu vermieten. Nachweisung ertheilt man im  
Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

**Bermietung.** An ledige Herren sind sogleich oder zu Ostern zwei gut ausmeublirte Zimmer mit Schlafgemach, einzeln oder zusammen, zu vermieten. Das Nähere große Feuerkugel Nr. 626, 3 Treppen hoch, bei Herrn D. Müller.

Zu vermietben ist zu Ostern auf der Grimma'schen Gasse Nr. 611 die erste Etage für die Messen oder auch aufs ganze Jahr, als Waaren-Lager und Verkaufs-Local. Das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Zu vermietben ist für die Messen oder auch aufs ganze Jahr von Ostern oder von jetzt an auf der Grimma'schen Gasse unter Nr. 611 ein Gewölbe mit anstoßender heller Schreibstube und das Nähere bei dem Eigenthümer des Hauses zu erfahren.

Zu vermietben und zu Ostern zu beziehen sind am neuen Neumarkte in einer ersten Etage vorn heraus mehre neben einander gelegene sehr geräumige und in einem Verschlusse befindliche Zimmer, nebst Alkoven und Vorfaal, mit oder ohne Meubles; dieses Local eignet sich auch seiner Lage nach vorzüglich zu einem Comptoir oder Buchhandlung. Das Nähere ertheilt  
L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermietben ist von Ostern an ein geräumiges Wohn- und Schlafzimmer, gut meublirt, an einen oder zwei solide Herren, an der Esplanade, goldener Hut 3 Treppen hoch.

Zu vermietben ist zu Johanni eine große Wohnung mit schöner Aussicht und das Nähere in Nr. 161, 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Zu vermietben ist eine Stube mit oder ohne Schlafbehältniß. Zu erfragen in Herrn Lehmanns Garten bei dem Hausmanne.

Zu vermietben ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition eine Stube und Alkoven. Zu erfragen auf dem Thomaskirchhofe Nr. 153, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermietben ist in der Reichsstraße ein meublirtes gut ausmeublirtes Zimmer an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Das Nähere in Amtmanns Hofe in der Bude bei Herrn Metschke.

Zu vermietben sind mehre noch nie verborgte Maskenanzüge für Damen auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1045, 3 Treppen hoch.

Zu verleihen sind Domino's, Pilger, Charakter-Anzüge, Mönchskutten und Fledermäuse bei dem Schneidermeister Billing, Reichsstraße Nr. 543, Rüstners Haus.

### Echt Geraer Lagerbier

wird heute wieder von einem frischen Fasse geschenkt, so wie zu jeder Stunde Beefsteaks und Cotelets zu haben sind bei  
J. G. Reichenbach, am Markte unter Schmidts Hause.

Einladung. Morgen den 3. Febr. früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Karpfen nebst gutem Biere ladet ergebenst ein  
C. G. Rosmehl, Schenkwrth im Heilbrunnen.

Einladung. Zum Schlachtfeste morgen, den 3. Februar, ladet höflichst ein  
J. G. Möbius in Reichels Garten.

Einladung. Heute Abend ladet zu Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein  
J. G. Ritzing.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein  
C. G. Kirnse, Klostersgasse.

Anzeige. Auf dem Teiche der großen Funkenburg wird heute Abend eine Stuhlschlitten- und Schlittschuhfahrt bei brillanter Beleuchtung mit Musik statt finden. Zutritt zum Teiche nach Belieben.

### Bekanntmachung.

Daß heute Abend, als den 2. Februar, auf dem Schimmelschen Teiche bei Beleuchtung mit großem Opferfeuer Schlittschuh gefahren wird, zeige ich hiermit an und lade ganz ergebenst ein.  
Carl Köhler auf der Insel Buen Retiro.

Verlaufen hat sich am 30. v. M. Mittags auf dem Waageplatze ein kleiner schwarzer Hund männlichen Geschlechts, mit gelber Abzeichnung an Brust und Pfoten, hat lange Ohren und Ruthe und hört auf den Namen Ami. Wer denselben in die Friedrichsstraße Nr. 1385, eine Treppe hoch, bringt, erhält eine gute Belohnung.

**Bekanntmachung.** Daß der Tischlergeselle K. Heynia aus Waiba von heute an nicht mehr in meinem Geschäfte und seine Stelle als Beiführer durch einen geschickten Nachfolger besetzt ist, mache ich hierdurch meinen geehrten Kunden bekannt, mit der Bitte, ihr bisher bewiesenes Wohlwollen und Zutrauen gegen mich auch ferner mir zu gewähren.

Kr. verw. Pompper, Tischlermeisterin, Halle'sches Pöbdtchen Nr. 330.

**Bekanntmachung.** Hiermit zeige ich an, daß mein Sohn Joseph Gudanner nicht mehr bei mir in meinem Geschäfte, sondern für sich ist.

Leipzig, den 31. Januar 1837.

Christian Gudanner, aus Gröden in Tyrol.

**Aufforderung.** Ich fordere denjenigen auf, der mir am 8. Juli 1836 einen Brief durch die Stadtpost zugesandt hat, sich mündlich bei mir hierüber zu erklären.

D. Veit.

\* \* \* Liebhaber und Kenner eines echten Malz- und Hopfenbieres ohne allen Beiß finden ein solches von ausgezeichneter Güte und trefflichem Geschmacke in dem „echt Geraer Bier“ im Reichenbach'schen Keller neben Koth's Hofe.

B. D. F. K. K. L. M. M. M. P. P. S. S. S. S. S. W.

\* \* \* Das am 31. Januar a. e. auf der G-r. Gasse gebrachte Ständchen galt nur dem verehrten Fräulein J-l-e F-d-l.

-l.-r.

**Verbindung.** Unsere an der Mittwoch vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Julius Popisch.

Charlotte Popisch, geb. Werner.

**Verbindung.** Als Neuverehelichte empfehlen sich Verwandten und Freunden

Leipzig, den 2. Febr. 1837.

E. G. Kayser.

Maria Kayser, geb. Ulm.

**Entbindung.** Die heute früh 1½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, Emilie geb. Pängner, von einem gesunden Knaben, zeigt Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an

Berlin den 30. Januar 1837.

E. A. Mitscher.

**Abschied.** Bei unserer Abreise von hier saßen wir unseren wohlwollenden Freunden für den unvergeßlichen Abend am 30. unseren innigsten Dank und ein herzliches Lebewohl.

Sch. Z. M. D.

### Zhorzettel vom 1. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Oberst-Lieuten. v. Weis, v. Plausig, im deutschen Hof.  
Dr. Rittergutsbes. v. Nissenberg, v. Nischwitz, im S. de Pol.  
Dr. Appell-Rath v. Wagdorf, v. Dresden, im S. de Bav.  
Dr. Graf v. Kollonza, v. Ludig, im Hotel de Bav.  
Die Dresdener Dilligence.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Wätling, v. Pettstätt, im Blumenberge.  
Hospitalthor.  
Dr. Mechanikus Hoffmann, v. hier, v. Rochsburg zurück.  
Auf der Dresdener Gilpost: Fr. Stadträtthin Salomon, v. hier, v. Leisnig zurück, Fräul. Lorenz, v. hier, von Roswein zurück, Dr. Pastor M. Krefner, v. Eisleben, bei Lorenz, u. Dr. Diak. Ebert, v. Partha, bei Ritter.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Lieuten. v. Carlswitz, v. hier, Dr. Rfm. Walther, v. Stettin, im Hotel de Russie, u. Drn. Kst. Lerch u. Kefler, v. Lauterbach u. Frankf. a. M., pass. durch.  
Auf der Frankfurter Gilpost: Dem. Sempel, v. Düben, bei M. Sempel.

Halle'sches Thor.

Fräul. Dswald, Tonkünstlerin, v. München, im S. de Bav.

Petersthor.

Dr. Capitain Richter, v. Coblenz, pass. durch.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Goldberg, v. hier, v. Schneeberg zurück.  
Auf der Chemnitzer Gilpost, 18 Uhr: Drn. Kst. Bamberg, Dörfling u. Bische, v. Annaberg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Hdlger. Bische, v. Rabendorf, im Hotel de Pol.  
Fr. Adv. Schleinitz, v. hier, v. Teplitz zurück.

Halle'sches Thor.

Auf der Rethener Post, um 12 Uhr: Dr. Cassen-Rendant Sernau, v. Brehna, bei Stadtger. Rath Pänzel, und Dr. Sand. Plenz, v. Rethen, unbest.  
Dr. Hdlsm. Köthschild, v. Radegast, im Frauencollegium.  
Die Berliner Gilpost, 11 Uhr.

Ranstädter Thor.

Die Frankfurter Gilpost, 12 Uhr.

Petersthor.

Dr. Rfm. Kfmann, v. Magdeburg, bei Nauert.  
Dr. v. Nerhof, v. Stehrig, pass. durch.

Hospitalthor.

Dr. Rittergutsbes. Mehnert, v. Krögis, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Stiubel, v. Dresden, pass. durch.  
Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Rfm. Geuther, v. hier.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Bretschneider, v. hier, v. Braunschweig zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.